

Friedrich von Logau (1605-1655)

Von meinen Reimen

Ich weiß wohl, daß man glaubt, daß einer gerne thu
Das, was er gerne sagt; allein es trifft nicht zu;
Die Welt ist umgewandt. Ich kenne manchen Mann:
An Worten ist er Mönch; an Thaten ist er Hahn.

- 5 Mein Reim ist manchmal frech, die Sinnen sind es nicht;
Der eine Zeug ist Gott, der ander das Gerücht.
Ich höhne Laster aus, ich schimpfe böse Zeit;
Dann die macht großes Werk von großer Üppigkeit.
(73 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/logau/gedichte/chap292.html>